

Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 Pf.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 Pf.,
auswärts 1 Mk 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Ersteint
Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 Pf.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 Pf.,
auswärts 1 Mk 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 51.

Welzheim, Donnerstag den 31. März 1887.

21. Jahrgang.

Dienstnachrichten.

** Die diesjährige höhere und niedere Post- und Telegraphendienstübung findet am Montag den 18. April und den folgenden Tagen statt, wozu u. A. nachstehende Candidaten zugelassen:

Bausch, Emil, von Großdeinbach,
Raible, Alban, von Wäschenbeuren,
Siegler, Karl, von Schlichten, O. A.
Schorndorf.

Württemberg.

§ Stuttgart, 26 März. Der „St.-A.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Forterhebung von örtlichen Verbrauchsabgaben durch die Gemeinden. Nach demselben ist die Forterhebung während der nächstfolgenden 10 Jahre gestattet für Bier, Fleisch und Gas: den Stadtgemeinden Heilbronn und Stuttgart; für Bier und Fleisch: den Stadtgemeinden Aalen, Badnang, Calw, Cannstatt, Hall, Weisingen, Ravensburg, Reutlingen, Ulm; für Bier: den Stadtgemeinden Crailsheim, Ellwangen, Friedrichshafen, Langenau, Laupheim, Schramberg, Tübingen, Wangen i. A., Weingarten und der Gemeinde Dezerloch. Auf ein weiteres Jahr ist der Stadtgemeinde Eßlingen die Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Bier, Fleisch und Gas gestattet, auf 10 Jahre der Stadtgemeinde Gmünd für Bier und Fleisch.

§ Dem Vernehmen nach findet in der Zeit vom 17. bis 30. k. Mts. eine Uebung von 24 Militär-Telegraphisten des Beurlaubtenstandes — Reserve und Landwehr — am Festungs-Telegraphen in Ulm statt. Dieselben werden beim Infanterie-Regiment König Wilhelm Nr. 124 eingeleitet, untergebracht und verpflegt. Die zur Uebung Beordneten dürfen bei der Staats-Telegraphie nicht angestellt sein. Das Lehrpersonal wird vom Kaiserl. Gouvernement in Ulm kommandiert. — Ferner werden im kommenden Monat Mannschaften der Fuß-Artillerie aus der Reserve und Landwehr zur Uebung einberufen werden, und zwar die Unteroffiziere zum 17., die Mannschaften zum 18. April zum Fuß-Artillerie-Bataillon nach Ulm. Dieselben werden sodann nach erfolgter Einleitung mit dem nötigen Ausbildungspersonal — in 2 Kompagnien formiert — wahrscheinlich am 18. April nachmittags mit der Eisenbahn von Ulm nach Darmstadt befördert werden, wo sie auf dem Artillerie-Schießplatz bis zum 28. üben sollen. Die Rückkehr nach Ulm wird voraussichtlich am 29. April vormittags erfolgen, worauf die sofortige Entlassung der Einberufenen stattfinden wird.

§ Das Allgemeine Sportelgesetz vom 24. März 1881 ist durch Kgl. Verordnung bis 31. März 1889 verlängert werden.

§ Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm sind von den Geburtsfeierlichkeiten in Berlin wieder in Stuttgart eingetroffen.

— Die Vorbereitungen zu der in diesem Jahr stattfindenden Umlandfeier werden rasch betrieben.

§ In dem Befinden des Herzogs Robert von Württemberg in Wien ist wesentliche Besserung eingetreten.

§ Neuerdings kommt die Nachricht, daß falsche 20-Frankenstücke mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1856 in Umlauf sind, die schwer von echten unterschieden werden können. Also aufgepaßt.

§ In Ludwigsburg ist eine Anzahl Firmen nach vorangegangener Beratung des Gewerbe- und Handels-Vereins mit der Erklärung hervorgetreten, ihr Geschäft Sonntags (mit Ausnahme des Monats Dezember) geschlossen zu halten. Dieser Beschluß verdient in den weitesten Kreisen Nachahmung.

§ Durch Scheuerwerden der Pferde wurde am Samstag in Ludwigsburg ein Knabe tödlich verletzt.

— Prinz Wilhelm von Württemberg hat der Berliner Commandantur 200 Mark zur Verteilung an die vor demselben gestellten Ehrenposten zugehen lassen.

§ Zu der Prüfung für den niederen Verwaltungsdienst, welche bei der Regierung des Neckarkreises in Ludwigsburg am 4. April und folgenden Tagen gehalten wird, haben sich 68 Kandidaten gemeldet.

* In der evangelischen Stadtpfarrkirche Gmünd soll in der Osterwoche wieder ein großes Kirchenkonzert gegeben werden.

§ Schultheiß Ries von Mögglingen geriet am 28. ds. in der Dunkelheit vom rechten Wege ab in die hochgehende Rems und ist daselbst ertrunken.

§ Von Baihingen, Leutkirch etc. wird vom Montag über den Ausbruch eines heftigen Gewitters berichtet.

§ Der Gerbereibesitzer und Produkthändler H. Ludwig in Badnang hat das Weite gesucht und über eine halbe Million Schulden hinterlassen. Die Stadt ist in großer Aufregung, denn es sollen von diesem Krach hauptsächlich die kleineren Geschäftsleute betroffen sein.

§ In Thailfingen verkaufte ein Bierbrauer einen Ochs für 602 Mark. Derselbe wog 1810 Pfund.

§ In der Glems unweit Böfingen ertrank am Freitag ein 6jähr. Mädchen.

§ In Rottenburg wurde am Samstag ein 15jähriges Mädchen von einem Stammholzwagen erdrückt.

§ In Oberndorf brachte der türkische Major Tahir Bey, von der türkischen Militärkommission zur Prüfung der Mausegewehre, einen kurzen, im besten Deutsch gehaltenen, wohlgelungenen Toast auf unsern Kaiser, auf das deutsche Reich und dessen starke Armee aus, ein Vorkommnis, das vielleicht einzig dasiegt in der Geschichte der diesjährigen Kaiserfeiern in Deutschland.

§ In Warthausen kaufte ein Viehhändler vor einiger Zeit das Haus des † Wagners W. und ließ in letzter Zeit kleinere Reparaturen vornehmen. Beim Aufdecken des Kammerbodens stieß man auf eine Kiste, die mit blanken Geldstücken gefüllt war. Das Haus gehörte früher zum Schloß und so mag in einer gefährlichen Zeit die Kammer dieses Hauses von den Schloßbewohnern als sichere Schatzkammer auserlesen worden sein. Der Finder war natürlich hoch erfreut und meinte, jetzt habe er ein billiges Haus.

§ Von Leutkirch wird geschrieben: Von den Zugvögeln, besonders den Staren, sind infolge des Schnees viele zu Grunde gegangen. Sie hatten scheinlich nicht mehr die Kraft, sich nach Süden zu wenden. Von den vielen eingefangenen brachte man höchst selten einen davon.

* In Gaishaus (Waldsee) sind am 25. ds. 2 Höfe und ein Nebengebäude abgebrannt. Das Feuer soll durch die Funken einer Lokomotive entstanden sein.

§ Am Freitag fand in Ravensburg eine Geflügel- und Vogelausstellung statt, welche sehr zahlreich besichtigt und besucht war.

§ Von zwei alten Rämpen berichtet das „D. B.“ aus dem Oberland. In Sch. garieten im Wirtshaus zwei hochbetagte Männer in Streit. Der erste, 88 Jahre alt, warf dem anderen, der um 6 Jahre älter ist, vor, er lebe nur von seiner „Passion“ (wollte sagen Pension), worauf der 94jährige den 88jährigen einen „Laushub“ hieß. Dieser aber ließ sich's nicht gefallen, und so gab's in allem Ernst noch einen Faustkampf samt „Hosenlupf“ zwischen den beiden, aus welchem der Ältere mehrere blaue Wäler als Andenken heimzutragen hat.

§ Wie aus Ulm gemeldet wird, sind die württembergischen Landwirte gesonnen, nunmehr gleichfalls in die Agitation betreffend den neuen Verteilungsmaßstab der direkten Steuern einzutreten; eine Ende dieser Woche in Stuttgart abzuhaltende Versammlung von Delegierten der Gauverbände wird gegenüber dem Vorgehen der gewerblichen

und industriellen Kreise Stellung zu nehmen haben. —

Deutschland.

— Der Gesundheitszustand des Kaisers hat sich wieder gebessert.

— Feldmarschall Moltke hat vom Kaiser den Hohenzollern'schen Hausorden erhalten.

— Der Kaiser hat dem päpstlichen Abgesandten Galimberti das Großkreuz des roten Adlerordens verliehen.

— Der Kaiser hat am 22. März 1648 Telegramme erhalten, darunter aus Deutschland 1297, Rußland 36, Oesterreich 37, Rumänien 7, Türkei 4, Italien 19, Schweiz 18, Spanien 4, Portugal 1, Frankreich 7, England 51, Belgien 6, Holland 16, Dänemark 3, Schweden und Norwegen 11; ferner aus der asiat. Türkei 4, aus China 4, Indien 4, Japan 3, Zentralasien 1, aus Amerika 92 (darunter 60 aus den Vereinigten Staaten), aus Afrika 10, aus Australien 6.

— Der dem Kaiser Wilhelm aus Anlaß seines 90. Geburtsfestes von Privatpersonen gewidmeten Angebinde welche der Post zur Bestellung aufgegeben wurden, sind so viele, daß zu ihrer Beförderung etwa fünf Möbelwagen erforderlich sein würden. Diejenigen Geschenke, welche nach Ansicht des königl. Hofmarschallamtes, in „unlauterer Absicht“ gemacht, z. B. mit einer Bettelei verknüpft sind, werden den Absendern ohne weiteres zurückgeschickt.

— In Preußen allein leben noch mehr als 5600 Leute, die über 90 Jahre alt sind, darunter 200, die mindestens 10 Jahre älter sind als der Kaiser, die meisten in den östlichen Provinzen. Es sind Leute aller Berufsarten, die meisten aber Landleute, Tagelöhner, Hirten und Mägde.

— Der Reichstag genehmigte nach einem kurzen Meinungsaustausch in dritter Lesung den Etat, das Staatsgesetz und das Anleihegesetz durchweg nach den Beschlüssen der zweiten Lesung.

— Der Gesetzentwurf über die Herabminderung der Gerichtskosten und Rechtsanwaltsgebühren erscheint jetzt im Druck u. wird den Reichstagsabgeordneten nachgeschickt. Württemberg hatte im Bundesrate noch größere Herabsetzung der Gerichtskosten verlangt.

— Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung für ihre dem Kaiser Wilhelm zum 90. Geburtstag dargebrachten Glückwünsche gedankt.

— Berlin, 26. März. Die „Nationalzeitung“ bemerkt anläßlich des Ablaufs des Dreikaiserbundes Ende dieses Monats: „Deutschland wünsche aufrichtig gute Nachbarschaft mit Rußland zu halten; sollte Rußland aber jetzt dessen müde sein, in Deutschland einen Freund zu erblicken, und sollte von Rußland wirklich der wunderbare Bund der russischen Autokratie mit dem französischen Radikalismus ins Auge gefaßt worden sein, so würden wir auch das mit vollkommener Ruhe betrachten. Deutschland hat keine Ursache, weiteren Allianzen nachzujagen; weder mit Rußland noch mit irgend einem anderen Staat. In seiner eigenen Kraft mit bewährten Bundesgenossen, kann es sich jeder Eventualität gewachsen wissen; da Deutschlands Ziel doch nur auf den europäischen Frieden gerichtet ist.“

† Ueber die Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien äußert der Brüssler „Nord“: Die Tripel-Allianz sei erneut und frisch vergoldet, mit einem Schilde und einer friedlichen Devise versehen worden; der Friede beruhe nun auf dem

Gleichgewichte der gegnerischen Kräfte in Europa, welches eine große Kaserne bleibe, in welcher jedoch die Waffen ruhen. Rußland sei der ausgesprochene Vorkämpfer des gegenwärtigen europäischen Gleichgewichts. Frankreich habe bewiesen, wie ungerecht die Anklage sei, daß es kriegerische Absichten verfolge. England sei durch innere Schwierigkeiten in Anspruch genommen. Der Friede erscheine daher gesichert.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Zur Kennzeichnung der Stimmung, welche in den sogenannten „patriotischen“ französischen Kreisen vorherrscht, weisen wir nachstehend einige Sätze mit, die den Schluß eines Artikels der „France“ bilden über den 22. März in Berlin.“

„Wir werden niemals vergessen, daß Deutschland sich auf unsere Kosten zu der „Machtstellung“ emporgeschwungen hat, die „es heute einnimmt. Die Erinnerung an die Katastrophe von 1871, die fortwährenden „Drohungen, die von Deutschland nach Frankreich herüberschallen, die schmachvollen „Verfolgungen, die unsere Landsleute in „Elsas-Lothringen zu erdulden haben, Dieses „und Ähnliches erzeugen die Gefühle, mit denen wir als Beobachter der Vorstellung „beimohnen, welche Deutschland zum 90. „Geburtsstage seines Kaisers der Welt dar- „bietet. Für uns ist der Name des Kaisers „Wilhelm gleichbedeutend mit Blut, Raub „und Mord; bei uns ruft jener Name nur „die Erinnerung nach an die Niederlage „unseres Vaterlandes, das Hinerschlagen unserer „Soldaten, den brutalen Diebstahl von zwei „unserer Provinzen. Diese Erinnerungen „genügen, um unser ganzes Herz zu füllen, „und wir werden deshalb unsere Leser nicht „mit Berichten peinigen über Festlichkeiten, „mit denen Deutschland den 22. März 1887 „begangen hat.““

Wenn wir diese Unverschämtheiten des französischen Patriotenblattes niedriger hängen, bemerkt dazu die „Nordb. Allg. Ztg.“, so geschieht es nicht, um Kritik an ihnen zu üben, sondern nur, um auch sie zu den umfangreichen Akten zu nehmen, welche einstmals Zeugnis dafür ablegen werden, mit welcher Ruhe und Geduld Deutschland jahrelang die frechsten französischen Schmähungen und Herausforderungen ertragen hat.

— Wie man den „M. N.“ von diplomatischer Seite meldet, wird die Eventualität einer Wiederwahl des Fürsten Alexander durch die Sobranje ernst, die Eventualität seiner Proklamierung zum Könige von Bulgarien durch die Armee von den maßgebenden politischen wie diplomatischen Kreisen aber noch ernster in Betracht gezogen. Offizielle Berichte aus Sofia bestätigen, daß in der Armee, ausnahmslos aber im gesamten Offizierskorps der Gedanke auf Revanche für den Fürsten Alexander so vorherrschend ist, daß weder die diplomatischen noch die leitenden Kreise Europas Anlaß haben, im Augenblicke ein besonderes Gewicht auf einen anderen Kandidaten für den bulgarischen Thron zu legen.

— Der Gesundheitszustand des Königs Otto von Bayern soll ein besorgnisserregender sein.

Ausland.

— In Frankreich steht in nächster Zeit ein Ministerwechsel zu erwarten.

† Wien, 27. März. Der Verfolgungswahn der Herzogin Thyra von Cumberland hat erst nach den letzten St. Petersburger Mordanschlag eine bedenkliche Wendung genommen; die Herzogin glaubt immer, ihre

Schwester, die Czarewna, werde ermordet, und dann treffe die Reihe sie selbst.

— In Madrid (Spanien) wurde wieder einmal eine Verschwörung entdeckt. Zahlreiche Personen wurden in Stadt und Provinz verhaftet.

† Petersburg, 28. März. Dem „Regierungsanzeiger“ zufolge antwortete der Zar auf die Ergebenheitsadresse der hiesigen Universität: „Ich danke der Universität und hoffe, daß sie durch die That, nicht bloß auf dem Papier, ihre Ergebenheit beweisen und sich bemühen wird, den schweren Eindruck zu verwischen, welchen die Beteiligung von Studenten an dem jüngsten verbrecherischen Plan auf alle ausgeübt hat. Möge Gott die Universität zu allem Guten segnen.“

— Der russische Gesandte soll am 1. März von der türkischen Regierung die noch rückständige Kriegszuschädigung verlangt und zugleich der Türkei Vorwürfe wegen deren erheblicher Rüstungen gemacht haben.

— Die Bulgaren wünschen sehnlichst die Rückberufung des Fürsten Alexander von Battenberg. Sie wollen ihn zum König erheben.

— In Silistria (Bulgarien) ist ein erneuter Aufstand ausgebrochen.

† Bombay, 23. März. Ein Manifest des Emirs von Afghanistan bezeichnet den Zar als Tyrannen und Verlezer des beschworenen Gesetzes, erklärt, die russischen Truppen seien im Vorrücken begriffen, und erklärt den heiligen Krieg gegen die Russen.

Erzählung.

Gräfin Jadwiga.

von Marie Widern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er sah einen Moment kopfschüttelnd zu der schlanken, ebenmäßigen Gestalt hinüber und beugte sich dann den Revolver aufzunehmen.

Als er ihn entladen, wollte er die Stätte verlassen — befann sich aber doch wieder eines Anderen und ging noch einmal zu Jadwiga zurück.

„Gräfin, es ist selbstverständlich, daß ich von Ihnen verlangen werde, mir die Namen derjenigen zu nennen, in deren Auftrage Sie mich töten sollten —!“ sagte er mit klarer Stimme.

Wie von einer Ratler gestochen zuckte sie empor.

„Für eine Verräterin halten Sie mich auch!“ rief sie empört. „Wir sagt übrigens, daß — daß ich nicht allein eigenem Impulse folgte —? Herr von Waldkirchen, ich haßte Sie als den Feind meiner Wünsche, meiner Bestrebungen — Niemand wußte von meiner Absicht, Niemand!“

„Schwören Sie mir das!“

„Weil Sie es so wollen? Nein! — Aber schleppen Sie mich doch vor die Gerichte ihres Landes — ich werde nicht bestreiten, daß ich die Absicht hatte, Sie zu töten. Und wenn man mich zu langer Kerkerhaft verurteilt, so will ich stolz darauf sein, auch eine Märtyrerin für die edle Sache meines Volkes zu werden, wie so viele der Javronski'schen, deren Name in unseren Liedern als unsterblich besungen werden.“

„Armes, irgeleitetes Weib!“ flüsterte er und blickte fast mitleidig in ihr Gesicht. Dann legte er seine Hand auf ihre Schulter

und sagte ernst: „Gräfin, ich will Ihnen glauben, daß Sie die beabsichtigte That selbst — allein nur erdacht. Aber warnen Sie die Genossen, ich werde von nun an sehr auf meiner Hut sein und ein aufmerksames Auge für meine Nachbarschaft haben!“

Er war gegangen mit sicheren festen Schritten suchte er sich seinen Weg durch das Gehölz, nicht ahnend in welchen Gefühlen Jadwiga zurückblieb. —

Und wieder rauschte die Zeit dahin. Waldkirchen war jetzt wirklich ein aufmerksamer Beobachter geworden, aber er bemerkte auch nicht das Geringste, was auf irgend welche Gefahr deutete. Jadwiga hatte er in der Zwischenzeit oft gesehen. Die beiden Nachbarn begrüßten sich kalt und höflich, aber dem Deutschen war es aufgefallen, wie ein schmerzvoller Zug sich in das schöne Gesicht gegraben — daß Jadwiga müde, übernachtet aussah — die Augen rot umrandet, als weinte sie viel.

„Um ihr Vaterland natürlich,“ dachte er und ein bitteres Lächeln zuckte um seine Lippen. O, wenn er Jadwiga nur einmal hätte ungelesen beobachten können, wie sie rastlos in ihren Zimmern auf und niederschritt, im hoffnungslosen Kampf mit den Gefühlen ihres armen gemarterten Herzens.

„Ich bin der Sproß eines so edlen polnischen Adelsgeschlechts,“ jammerte sie dann wohl, „und kenne doch keinen anderen Gedanken mehr als den, diesen Unglückseligen, über den meine Brüder den Stab gebrochen haben, der gerechten Strafe zu entziehen!“

Ja, Heinrich von Waldkirchen durfte seinem Schicksal nicht entgehen. Aber diesmal hatte man drei Männer ausgewählt, die das Urteil der Verschworenen vollstrecken sollten.

Jadwiga aber wußte, an welchem Tage und zu welcher Stunde.

Man vertraute ihr. Niemand unter ihren Stammesgenossen haßte ja die Deutschen so glühend wie die schöne junge Gräfin Jadwiga Byonska, und wenn ihr Attentat auf den Baron mißlungen, so war es nicht ihre Schuld — laut dem Märchen, das die Gräfin zu ihrer Rechtfertigung erzählt —

Heinrich von Waldkirchen befand sich

Revier L o r c h:

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. April,
Mittags 12 Uhr,

in der „Harmonie“ in L o r c h, aus dem Staatswald Sandhalde, Remshalde 2 und 6, Wezler 3 und 7: 1359 Nadelholz-Stämme mit 62 Fm. 1., 139 2., 165 3., 208 4. Cl., Kengholz: 53 Fm. 1., 99 2., 59 3. Cl., Sägholz: 57 Fm. Ausschuß: Lang- und Sägholz.

Revier S c h o r n d o r f.

Reisig-Verkauf.

Freitag den 1. April

aus Köll und Straß: 5300 nichtgebundene Nadelholz- und gemischte Wellen. Zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr beim Steinbruch und Straß, zum Verkauf nachmitt. halb 2 Uhr in der „Krone“ in Haubersbronn.

Nachtbuchformulare (für Wirte) sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

allein in seinem elegant ausgestatteten Arbeitszimmer. Es war an einem Sonntag abend und fast die ganze, durchweg polnische Dienerschaft hinunter in das Dorf gegangen.

Er las eifrig in einem Werk über Landwirtschaft, das ihm heute zugesandt worden und überhörte es so, daß sich ein leises Geräusch im Nebenzimmer bemerkbar machte. Jetzt rauschte es aber auch ihm vernehmlich in der Portiere und nun —

„Jadwiga — Gräfin Byonska!“ rief er erstaunt und erhob sich von seinem Sitze. — Denn aber verfinsterte sich seine Stirn und einen mißtrauischen Blick auf das schöne, tothblasse Weib werfend, sagte er mit grossender Stimme: „Was suchen Sie bei dem verhaßten Deutschen?“

Sie streckte beide Hände aus.

„Heute bin ich unbewaffnet,“ erwiderte sie leise, dann trat sie ihm rasch näher und flüsterte:

„Ich komme nicht, zu richten, Herr von Waldkirchen — sondern — um Sie zu retten! Ja, sehen Sie mich nur so verwundert an,“ fuhr sie mit fliegendem Atem fort, „es ist wahr, eine Savronska kommt, um den Feind ihres Landes — vor der Rache ihrer Brüder zu schützen.“

„Ich verstehe Sie nicht, Gräfin, und ich glaube Ihnen auch nicht.“

Sie schlug verzweifelt die Hände in einander.

„Sie müssen mich aber verstehen!“ stöhnte sie und nun ihren Mund an sein Ohr legend, flüsterte sie:

„Nur noch wenige Minuten und man sprengt diese Mauern in die Luft! Folgen Sie mir, Waldkirchen — ich bitte Sie.“

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* In Folge zu starken Schnürens ist dieser Tage in Carlsruhe ein Mädchen auf offener Straße bewußtlos umgefallen.

* In Unterharmersbad (Baden) soll ein 2jähr. Mutter Schwein aufgezogen sein, welches 2 Meter lang und ein Gewicht von etwa 7 Ztr. habe.

* In Nürnberg stürzte in der Nacht zum Sonntag ein Teil der Stadtmauer, sog. Walkzwingers, ein. Beschädigt wurde Niemand.

K. Revieramt G s c h w e n d.

Nadelstreu-Verkauf.

am Donnerstag den 31. ds. Mts.,
vormittags 8 Uhr,
aus dem Staatswald Hohenohl 2. Sumpf.
Zusammenkunft auf dem Dennichsträßchen.
Mittags 2 Uhr
aus Mehleswald, Schelmenwald, Kellersreute.
Beginn im Mehleswald.

Ulfdorf.

In dem Mühlgebäude des Jakob B a r e i s, Hafelmüller, wurde in einem Versteck ein Geldbeutel mit nicht geringem Inhalt aufgefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann seinen Anspruch beim Schultheißenamt innerhalb 8 Tagen geltend machen.

Den 28. März 1887.

Schultheißenamt:
C. Rinkel.

Einen 9jährigen



Braunwallachen

von sehr kräftigem Körperbau, für die Landwirtschaft vorzüglich passend, verkauft um den festen Preis von 300 M.

Dr. Gaupp,
S c h o r n d o r f.

* In Breitenfeld (Pommern) wurden am letzten Donnerstag durch eine Feuerbrunst 26 Gebäude in Asche gelegt. Viel Vieh und Futurvorräte gingen zu Grunde. Die Not ist groß.

* Aus Pest wird wieder ein Cholerafall gemeldet.

* Aus dem Schweiz. Kanton Wa a d t werden starke Ueberschwemmungen gemeldet.

* Aus V e n e d i g wird gemeldet: In den Schwefelbergwerken von Cesena fand am Donnerstag eine heftige Explosion statt. 4 Bergleute wurden getötet.

* In dem südamerikanischen Staate Chile herrscht die Cholera in wahrhaft erschreckender Weise. Täglich sterben viele Personen an dieser Seuche.

* Das englische Kriegsschiff „Albacore“ hat in der Nähe von Suakin zwei Sklavenschiffe eingefangen, welche 60 Sklaven an Bord hatten.

* Im amerik. Staat Virginia stürzte in dem Augenblick eine Brücke ein, als ein Güterzug dieselbe passierte. 5 Personen wurden dadurch getötet, die Waggons stark beschädigt. —

Handel & Verkehr.

(Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 28. März. Die Preise haben sich auf ihrer seitherigen Höhe gehalten, was aber bei dem niedrigen Preisstand, den das Getreide seit länger als Jahresfrist einhält, nicht viel sagen. Unsere heutige Börse war sehr besucht, der Umsatz schwach, der Handel ruhig. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, nordd. 19 M. 25 Pf., dto. fränk. 19 M. 70 Pf., Kernen 20 M. bis 20 M. 75 Pf., Dinkel 13 M., Haber 13 M.

(Alten, 28. März. Kernen M. 8,80, 9,50, 9,20, ab 40, Roggen M. 7,95, 7,85, 7,79, auf —, Gerste M. 8,55, 8,45, 8,30 ab 20, Haber M. 5,60, 5,45, 5,30, ab 5, Weizen M. 6,14, 5,90, 5,50.

(Der am 24. ds. in Beutelsbach abgehaltene Viemarkt war stark befahren Handel lebhaft. Jung- u. Fettvieh gesucht.

(Badnang, 23. März. Dinkel 6 M. 60 bis 6 M. 80 Pf., Haber 5 M. 60 bis 6 M. — Pf., Weizen 9 M. 50 Pf.

Wä s c h e n b e u e n.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am nächsten

Samstag den 2. April,
Vorm. 9 Uhr,
auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 28. März 1887.

Gemeinderat.

S a c h s e n h o f.

Verbot.

Das Abführen von Sand aus der Rems über fremde Güterstücke dieser Markung ohne vorherige Erlaubnis der betreffenden Besitzer ist nicht gestattet.

Uelertretungen werden auf Grund des §. 368 Z. 9. D. R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark event. Haft bestraft.

Großdeinbach. Schultheißenamt:
L u t z.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

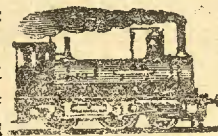
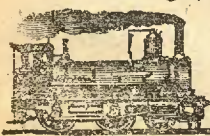
W e l z h e i m.

Die Mitglieder des hiesigen Krankenpflege-Vereins werden benachrichtigt, daß Mina **Unschütz** auf 1. April d. J. zur Krankenpflegerin bestellt ist und von diesem Tage an in Thätigkeit treten wird.

Diejenigen Kranken, welche ihren Dienst wünschen, haben dies bei dem Vorstand des Vereins, Dekan **Sole**, anzumelden. — Der Dienst bei den Mitgliedern ist unentgeltlich. Der Ausschuß des Krankenpflege-Vereins.

Bau-Record.

Die im Jahr 1887 anfallenden Reparaturen und Ergänzungen am Bahnkörper sowie an den Hoch-Bauten sollen auf Grund der Preisliste soweit möglich wieder im Accord vergeben werden. Die Ueberschläge, Preisliste und Bedingnißheft liegen beim Bauamt sowie bei den Bahnmeistereien **W a i b l i n g e n** und **G m ü n d** zur Einsicht auf. Offerte in Prozenten der Preisliste ausgedrückt sind bis



Samstag 9. April ds. Js.,

nach Bahn- und Hochbau getrennt und mit genauer Angabe der submittierten Strecke schriftlich hier einzureichen. Bemerkte wird, daß für alle auch nicht im Ueberschlag vorgesehenen Arbeiten, namentlich etwa vorkommende Tagelohns-Arbeiten, die Einheitsätze der Preisliste maßgebend sind und die vereinbarten Prozent-Abzüge Platz greifen.

Schorndorf 29. März 1887.

K. Eisenb.-Betriebs-Bauamt:

W u n d t.

W e l z h e i m.

Billige Schuhmacherwaaren
als:
Herrn-, Damen- & Kinderschuhe & Stiefel
namentlich auch für
Confirmanden
in allen Sorten bringt empfehlend in Erinnerung
W. Bauer, Schuhmachermeister.

Vierteljährlich nur 50 Pf.
Nur Familiäntische.
Ein illustriertes Unterhaltungsblatt für den häuslichen Kreis.
Erscheint wöchentlich einmal.
Bringt gute Romane, Erzählungen, Humoresken u. schöne Illustrationen und ist als gute Lektüre zu empfehlen.
Verlag von **Max Babienzien** in **Rathenow.**
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Pfahlbronn.
Anzeige.
Bei Unterzeichnetem findet am **Osternmontag den 11. April** ein **Eierlesen** mit **Tanz-Unterhaltung** statt.
Wozu freundlichst einladet
Eindauer, z. „Köhle“.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur radikalen Heilung der **Trunksucht**, auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung, die **Privatanstalt für Trunksuchtleidende, Stein, Säckingen (Baden)**. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12jährigen glänzendsten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Hautkrankheiten
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröte, Leberflecke, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgriind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern zc. behandle brieflich mit und schädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
Kremiker, pract. Arzt in Glarus.
In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!

Tapeten
neuester Zeichnung zu außerordentlich billigen Preisen schon von 20 Pfennig pr. Stück an empfiehlt **Malter Kurz, Ebni.**
20-Frankenstücke . . . 16 09 13
Ruffische Imper ales . . . 1f 66-63
Englische Sovereigns . . . 20 30-53

Altersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der kürzlich verst. **Jacob Däs, Mühlzimmermanns Ehefrau Sofie, geb. Keith, von Hagling,** bringen

die Erben die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

5 a 33 qm Bohnhais, Scheuer, Schafstall, Backofen und Hofraum mit einem Brunnen beim Haus in Hagling,

1ha 49 a 91 qm Gemüsegarten, Land, Acker und Baumwiese mit ungefähr 100 tragbaren Obstbäumen in unmittelbarer Nähe der Gebäude gelegen,

angeschlagen zu 3600 M am Montag den 4. April ds. Js.,

nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause in Horlachen erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sich w end, den 24. März 1887.

Königl. Amtsnotariat:
Sattelmayer.

30-40 Zentner
Heu & Stroh
hat zu verkaufen **Barchentweber Pflüger.**

Schrader'sches Pflaster.
(Indian-Pflaster.)
altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.
Pro. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochentränkheiten und krebsartigen Leiden zc.
Pro. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, böartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen zc.
Pro. 3. Seine Jahren erprobt gegen Salzfluß, offene Füße und nässende Wunden aller Art.
Apoth. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart; Hirschapotheke.

Pfahlbronn.
Gegen gefähliche Sicherheit hat jagleich **1700 Mark** auszuleihen **Stiftungspfleger Schneider.**

Einen Jungen nimmt in die Lehre **Buchbinder Maier, Schw. Gmünd.**
L o r c h.

Einen kräftigen Jungen nimmt sofort oder in 1 Monat in die Lehre. **Schäile, Bäder.**

Das große **Bettfedern-Lager**
William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M reiner Flaum 2,50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.